



Lernen in Uni und Schule

Didaktik-Snack V

Reflexion - Beobachtung und Nachbesprechung von Unterricht;
inklusive Impulskärtchen

Reflexion - Beobachtung und Nachbesprechung von Unterricht; inklusive Impulskärtchen

Unterricht ist sehr komplex. Trotz aller Bemühungen die Gestaltung von Unterricht durch eine gute Planung voranzutreiben und damit Unsicherheiten zu vermeiden, müssen Lehrkräfte stets spontan und in der Situation reagieren. Ebenso komplex und vielschichtig ist die Beobachtung von Unterricht und erfordert zunächst, dass wir uns einige Aspekte bewusst machen.

Welches Ziel verfolgen Hospitationen?

Hospitationen werden in unterschiedlichen beruflichen Kontexten eingesetzt. In der Regel werden sie angewandt, um beruflichen „Anfänger*innen“ [Noviz*innen] zunächst einen Einblick in ein Tätigkeitsfeld zu geben. In der Lehrer*innenausbildung werden sie dabei häufig eingesetzt, um Studierende für Unterrichtsbedingungen zu sensibilisieren, die Varianz von Planung und Durchführung zu analysieren und um aus den beobachteten Handlungskonsequenzen für den eigenen Unterricht abzuleiten. Aber auch unter Lehrerkolleginnen und -kollegen, ist es durchaus üblich, dass gegenseitig hospitiert wird und entsprechende Rückmeldungen/Verbesserungsvorschläge (je nach Interesse) gegeben werden.

Doch die Komplexität von Unterricht erschwert vor allem „Noviz*innen“ das sinnvolle Beobachten von Unterricht und eine Überforderung der Hospitierenden wäre damit absehbar. Daher bietet es sich an, wenn **Beobachtungsschwerpunkte** formuliert werden. Der Beobachtungsfokus sollte durch den Hospitanten selbst gewählt werden. Allerdings fällt die Auswahl eines solchen Fokus in der Regel sehr schwer und sollte zumindest zu Beginn des Praktikums mit dem Mentor oder der Mentorin besprochen werden. Eine weitere Herausforderung besteht darin, Unterricht möglichst sachlich zu dokumentieren und erst anschließend in die Reflexion/Bewertung der beobachteten Aspekte zu gehen.

Was ist bei der Dokumentation von Hospitationen zu beachten?

Da jeder Unterricht einmalig ist und nicht wiederholt werden kann, aber auch Beobachtungsfehler (diese lassen sich leider nie vermeiden) unsere Wahrnehmung trüben, sollten Hospitationen strukturiert und mit einem selektiven Blick erfolgen. Aus diesem Grund werden in Hospitationen in der Regel Beobachtungsschwerpunkte gelegt. Für die schriftliche Fixierung des Beobachteten ist darauf zu achten, dass diese aus einem deskriptiven und einem reflexiven Teil bestehen. Im deskriptiven Teil der Beobachtung geht es darum das Beobachtete sachlich, wert- und meinungsfrei zu schildern. Erst im reflexiven Teil kann der Beobachter oder die Beobachterin die eigene Meinung einfließen lassen. Unter Umständen und je nach Beobachtungsschwerpunkt kann hier ein Rückbezug auf die Theorie erfolgen.

Beispiel für den Beobachtungsschwerpunkt „Unterrichtsstörungen“

Deskription: „Die Lehrkraft nennt das Unterrichtsthema und schreibt dieses an die Tafel. Der Geräuschpegel in der Klasse steigt sofort merklich an und die Schülerinnen und Schüler reden miteinander oder nehmen das Handy zur Hand. Als die Lehrkraft sich wieder der Klasse zuwendet, stellen die SuS die Gespräche und anderen Aktivitäten wieder ein und hören aufmerksam zu. Die Lehrkraft reagiert nicht weiter darauf und fährt mit dem Unterricht fort.“

Reflexion: „Aufgrund der Tatsache, dass die Lehrkraft nicht auf die Zwischengespräche der Schülerinnen und Schüler reagiert hat, ist die beobachtete Unterrichtsstörung als eine normative Unterrichtsstörung zu bewerten (Picard 2018). Auch im anschließenden Gespräch bestätigt die Lehrkraft, dass sie dieses nicht als Störung wahrgenommen hat und deshalb keinen Grund darin sah, einzuschreiten. Aus meiner

Sicht ließe sich diesem dennoch begegnen, indem die Lehrkraft die SuS auffordert, die Hefter herauszunehmen und mitzuschreiben, bevor sie sich der Tafel zuwendet.

Grundsätzlich sind alle Angaben anonymisiert zu erfassen, sodass keine Rückschlüsse auf die Lehrkräfte und die SuS möglich sind. Im besten Fall ergibt sich die Möglichkeit, dass Studierende direkt nach der Stunde mit der Lehrkraft, deren Unterricht beobachtet wurde, ins Gespräch kommen können. Sollte dies aber nicht möglich sein, bietet es sich an, dass Mentor(inn)en mögliche Fragen aufgreifen und besprechen.

Wie sind Unterrichtsbeobachtungen zu dokumentieren?

Die Form der Dokumentation ergibt sich aus dem jeweiligen Beobachtungsschwerpunkt, sodass es sich in der Regel um teilstandardisierte/teilformalisierte Protokolle handelt. Der Beobachtungsbogen kann und sollte angepasst werden, je nachdem, ob sich die Beobachtung an einzelnen Aspekten, Phasen oder der Interaktion orientiert.

Klasse (Beruf, Lehrjahr...):			
Unterrichtsgegenstand			
Datum / Uhrzeit:			
Lehrkraft (Fantasiename)			
Hospitationsschwerpunkt(e) & Beobachtungsanker			

Unterrichtsphase	Verlauf/Beobachtung	Zeitpunkt	ggf. Sozialform

In Hinblick auf den gewählten Beobachtungsschwerpunkt wird im Anschluss an die Stunde eine kurze Zusammenfassung, inkl. einer Reflexion geschrieben.

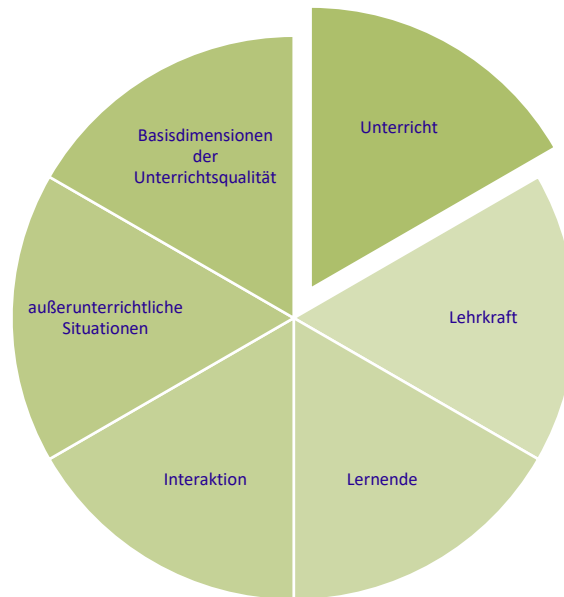
- Was konnte beobachtet werden?
- Wie lässt sich das Geschehen theoretisch einordnen?
- Welche Einsichten/Erkenntnisse ziehe ich daraus?

Erst Deskription, dann Reflexion!

Zusammenfassung der Beobachtungen:
Reflexion:

Welche Schwerpunkte für das Beobachten von Unterricht gibt es?

Es handelt sich hierbei nicht um eine abschließende Liste. Viele der genannten Schwerpunkte stehen zueinander in Beziehung und sind daher nicht überschneidungsfrei.



Unterricht	Inhalt
	Sequenzierung
	Methoden
	Medien
	Lernziele & Unterrichtserfolg
	Akzentuierung & Strukturierung
	Eindringtiefe/vermittelbare Sachkompetenz
	Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung/Praxisnähe
	Fächerübergreifender Bezug
	Motivation / Lebensweltbezug
Lehrkraft	Auftreten
	Klassenführung
	Lehrer*inpersönlichkeit
	Impulsgebung
	Kommunikation
	(Fach-)Sprache
	Gestaltung des Arbeitsumfeldes
	Arbeitsorganisation
Fachwissen	
Lernende	Klassenstruktur
	Unterrichts- & Arbeitsklima
	Methodenkompetenz
	Mitarbeit & Arbeitshaltung (Sozialkompetenz)
Interaktion	Unterrichtsführung
	Lehrkraft-Schüler*innen-Beziehung
	Unterrichtsstörungen
Außerunterrichtliche Situationen	Pausensituationen
	Konferenzen/ Meetings im Kollegium
	Schulfahrten/ Exkursionen
	Kooperationen/ Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern
	Übergänge zwischen Pausen- und Unterrichtszeiten
Basisdimensionen der Unterrichtsqualität	Schulkultur

Welche Schwerpunkte für die Nachbesprechung von Unterricht gibt es und was gilt es zu beachten?

Für eine gelungene Nachbesprechung von selbst durchgeführtem oder beobachtetem Unterricht können die gleichen Schwerpunkte herangezogen werden. Mentor*innen für die Begleitung von Studierenden und Referendar*innen kommt die Aufgabe zu, diese Aufgabe zu begleiten, zu beraten und zu bewerten. Im Rahmen des Orientierungs- und Hauptpraktikums sollen Studierende hauptsächlich begleitet und beraten werden. Die Bewertung der Leistungen kann zwar auf informellem Wege erfolgen, obliegt aber der Universität und erfolgt über die Praktikumsberichte. Diese Praktikumsberichte enthalten neben einer Dokumentation der hospitierten Stunden ebenfalls die Langentwürfe der selbst gehaltenen Unterrichtsstunden, inkl. der Reflexion.

<p style="text-align: center;">Inhalt</p>	<p>Was ist das Thema der Stunde? Wie weist die Lehrkraft auf das Thema der Stunde hin? Beteiligt die Lehrkraft die SuS an der inhaltlichen Ausgestaltung der Stunde?</p>	<p style="text-align: center;">Sequenzierung</p>	<p>Wie ist die Stundenartikulation: Einstieg, Erarbeitung, Festigung, Sicherung?</p> <p>Wie hat die Lehrkraft die Phasenübergänge gestaltet? Waren die Phasen sichtlich voneinander getrennt? Ist eine Trennung von Lernzeiten und Leistungsbeurteilungszeiten erkennbar?</p>
<p style="text-align: center;">Methoden</p>	<p>Welche Makro-, Meso- und Mikromethodik wendet die Lehrkraft an? Welche Sozialformen kommen in welcher Phase zum Einsatz? Welche Aktionsformen kommen in welcher Phase zum Einsatz? Sind die gewählten Methoden förderlich zum Erreichen des Stundenziels? Sind die gewählten Methoden didaktisch begründet? Welche Kompetenzen/Lernziele werden mit den Methoden gefördert? Werden differenzierende und individualisierende Methoden angewandt? Dienen die gewählten Methoden der SuS-Aktivierung? Findet ein angemessener und aktivierender Wechsel in den Methoden statt?</p>	<p style="text-align: center;">Medien</p>	<p>Welche Medien benutzt die Lehrkraft in welcher Phase des Unterrichts? Ist die Wahl des Mediums methodisch begründet? Ist das Medium zum Erreichen des Lernziels förderlich? Ist das Medium förderlich für die SuS-Aktivierung? Welchen Gestaltungsprinzipien folgen die eingesetzten Medien? Steht beim Medieneinsatz Ertrag und Aufwand im Verhältnis?</p>
<p style="text-align: center;">Lernziele & Unterrichtserfolg</p>	<p>Welche Lernziele verfolgt die Lehrkraft in der Stunde? Erreicht die Lehrkraft die Lernziele in der Stunde? Sind die Lernziele an die Lernausgangslagen der SuS angepasst? Erfolgt eine Sicherung der Unterrichts-/Lernergebnisse?</p>	<p style="text-align: center;">Akzentuierung & Strukturierung</p>	<p>Welche Bezüge stellt die Lehrkraft zu bereits erlerntem Unterrichtsstoff her? Wie gruppiert/strukturiert die Lehrkraft den Unterrichtsstoff? Welcher themenübergreifende Leitgedanke wird verdeutlicht? Werden evtl. Interessensabwägungen dargestellt? Wie sind die unterschiedlichen Stoffanteile gewichtet?</p>
<p style="text-align: center;">Eindringtiefe / vermittelbare Sachkompetenz</p>	<p>Ist der Lernstoff zu schwierig/einfach für die SuS? Welcher inhaltliche Schwerpunkt wurde gelegt? Welcher Unterrichtsstoff wurde auf einen späteren Zeitpunkt verlegt? Welches Vorwissen setzt die Lehrkraft voraus? Welche Absprachen gibt es mit Kollegen und Kolleginnen aus Nachbarfächern?</p>	<p style="text-align: center;">Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung / Praxisnähe</p>	<p>Wie bedeutsam ist das Phänomen in der Praxis? Gibt es einen thematischen Bezug zum Privat- oder Berufsleben der Auszubildenden? Welche aktuellen Weiterentwicklungen gibt es im Thema? Welche aktuellen Daten liegen vor? Welche Rolle (bei Interessensabwägungen) nehmen die SuS ein? Welche Brücken werden zwischen der Theorie und der Praxis geschlagen?</p>

<p>Fächerübergreifender Bezug</p>	<p>Steht das Thema in einem Zusammenhang zu anderen Fächern? Wurde das Thema zwischen mehreren Kolleg*innen aufgeteilt?</p>	<p>Motivation/ Lebensweltbezug</p>	<p>Werden die SuS durch die didaktische Aufbereitung des Unterrichtsinhalts motiviert? Fördert der Unterrichtseinstieg die Motivation des SuS? Wurden motivationsfördernde Methoden gewählt? Vermittelt die Lehrkraft Spaß am Thema? Werden die Lebensweltbezüge der SuS eingebunden? Werden die SuS an der Planung und Reflexion beteiligt? Werden das Alter der SuS und ihre Vorerfahrungen berücksichtigt und in den Unterricht eingebunden?</p>
<p>Auftreten</p>	<p>Wie tritt die Lehrkraft auf? (Mimik, Gestik, Sprechweise, Körpersprache) Wie positioniert sich die Lehrkraft im Raum? (Proxemik)</p>	<p>Klassenführung</p>	<p>Ist ein Regelwerk erkennbar, welches einen reibungslosen Unterrichtsverlauf gewährleistet? Ist ein positives Miteinander erkennbar? Reagiert die Lehrkraft flexibel auf die SuS und Situationen?</p>
<p>Lehrer(in)-persönlichkeit</p>	<p>Wie lässt sich die Lehrer*inpersönlichkeit beschreiben? Ist die LK ist gewissenhaft, hat Verständnis für sich und andere, ist wohlwollend und zeigt Mitgefühl, ist offen für die Meinung der SuS, erzieherisch souverän, durchsetzungsstark, konsequent?</p>	<p>Impulsgebung</p>	<p>Wie formuliert die Lehrkraft die Impulse/Fragen? Ist die gewählte Impulsgebung zielgruppenadäquat? Wie geht die Lehrkraft mit Nachfragen um? Wie werden SuS-Gespräche initiiert und Schüler(innen)nachfragen ausgelöst? Setzt die Lehrkraft Lob zur Impulsgebung ein?</p>
<p>Kommunikation</p>	<p>Wie kommuniziert die Lehrkraft mit den SuS? (verbal, non-verbal, para-verbal) Werden Aufgaben klar formuliert? Wie sind die Fragestellungen? Wie benutzt die Lehrkraft ihre Stimme zur Steuerung des Unterrichts (Sprachstil, Lautstärke, Sprechtempo, Korrektheit, Verständlichkeit)? Wie werden die SuS angesprochen? (Duzen, Siezen, Namen) Wird gelobt?</p>	<p>(Fach-)Sprache</p>	<p>Arbeitet die Lehrkraft bewusst mit der Fachsprache? Werden neue Fachbegriffe eingeführt? Wie werden neue Fachbegriffe eingeführt? Welchen Methoden bedient sich die LK zur Förderung der (Fach-)Sprache?</p>

<p>Gestaltung des Arbeitsumfelds</p>	<p>Wie gestaltet die Lehrkraft die Atmosphäre und den Klassenraum z.B. Modelle, Pflanzen, Medien? Werden Gegenstände miteinbezogen? Ist es pädagogisch sinnvoll eingebunden?</p>	<p>Arbeitsorganisation</p>	<p>Wie ist die Lehrkraft organisiert? Wie zeigt sich die Vor- und Nachbereitung der Lehrkraft mit Fokus auf den Unterricht? Wie ist das Zeitmanagement?</p>
<p>Fachwissen</p>	<p>Verfügt die Lehrkraft über fundiertes Fachwissen? Wendet die Lehrkraft das Fachwissen didaktisch überlegt an? Nutzt die Lehrkraft sich im Unterricht bietende Lernchancen? Reflektiert die Lehrkraft Stärken und Schwächen des Unterrichts und entwickelt Alternativen?</p>	<p>Mitarbeit & Arbeitshaltung</p>	<p>Beteiligen sich die SuS am Unterricht (Meldungen, Arbeitsaufträge werden ausgeführt)? Haben die SuS Unterrichtsmaterialien (Stifte, Hefter etc.) bei sich? Sind die SuS der Lehrkraft und dem Unterrichtsthema zugewandt? Wie dokumentieren die SuS die Unterrichtsinhalte? Ist eine organisierte Hefter-/Ordnerführung erkennbar?</p>
<p>Klassenstruktur</p>	<p>Nach welchen Merkmalen lassen sich die einzelnen SuS unterscheiden (z.B. Alter, Nationalität, Kompetenzen)? Welche SuS-Merkmale erfordern differenzierende Methoden im Unterricht? Welche SuS fallen besonders auf und warum?</p>	<p>Unterrichts- & Arbeitsklima (Sozialkompetenz)</p>	<p>Wie lässt sich das Klima in der Klasse beschreiben? Sind „Gruppen“ in der Klasse zu beobachten? (evtl. Gruppenhierarchien) Unterstützen sich die SuS gegenseitig? Ist ein hohes Maß an Lernzeit erkennbar? Wie ist die soziale Kompetenz der Klasse zu bewerten?</p>
<p>Methodenkompetenz</p>	<p>Werden die bestehenden Ressourcen der SuS genutzt und gefördert? Kennen die SuS die angewendeten Methoden bereits? Werden die SuS an die Methoden geführt und geleitet? Sind die Methoden den Merkmalen der SuS angepasst?</p>	<p>Unterrichtsführung</p>	<p>Betreut die Lehrkraft die SuS in den Arbeitsphasen? Ist die „Steuerung“/Förderung einzelner Schüler*innen erkennbar? Agiert die Lehrkraft gegenüber einzelnen Schüler*innen anders? Gibt die Lehrkraft den SuS ein Feedback zu den Leistungen im Unterricht? Holt sich die Lehrkraft ein Feedback von den SuS ein?</p>

<p>Unterrichtsstörungen</p>	<p>Was für eine Unterrichtsstörung liegt vor? Wie reagiert die Lehrkraft auf die jeweilige Störung? Was ist der Störung vorausgegangen – Verhalten der Lehrkraft, Verhalten der SuS, Unterrichtsdurchführung? Wie viele Personen sind an der Unterrichtsstörung beteiligt? Hätte diese Unterrichtsstörung vermieden werden können?</p>	<p>Lehrkraft-Schüler*innen-Beziehung</p>	<p>Ist die LK-SuS-Beziehung distanziert, aber durch Ehrlichkeit, Freundlichkeit und Respekt gekennzeichnet? Wird die Lehrkraft von den SuS gemocht und gerne für ein Gespräch aufgesucht? Ist die LK-SuS-Beziehung innig und der LK werden persönliche Dinge anvertraut? Wodurch wird dieser Beziehungsraum gestaltet?</p>
<p>Schulkultur</p>	<p>Welche außerunterrichtlichen Strukturen bietet die Schule? Wie lässt sich der Umgang im Lehrerkollegium beschreiben? Gibt es eine Ankommens-/Willkommenskultur für SuS und LK? Gibt es ein Regelwerk, welches die Grundlage eines wertschätzenden Miteinanders legt? Hat die Schule ein Leitbild, Vision, Mission? Gibt es Maßnahmen zur Gesundheits-/Resilienzförderung an der Schule?</p>	<p>Pausensituationen</p>	<p>Sind Konfliktsituationen erkennbar? Welche Akteurinnen und Akteure agieren wie? Beeinflusst das Verhalten in der Pause den anschließenden Unterricht? Was machen die LK in den Pausen? Was machen die SuS in den Pausen?</p>
<p>Konferenzen/ Meetings im Kollegium</p>	<p>Welche Konferenzen/Meetings sind gesetzlich vorgeschrieben? Welche Treffen im Lehrerkollegium gibt es darüber hinaus und was ist Gegenstand dieser Treffen? Wie sind diese Lehrerteams organisiert? (Wann und wie wird eingeladen? Gibt es Funktionen?)</p>	<p>Schulfahrten/ Exkursionen</p>	<p>Durch wen werden Schulfahrten initiiert? Durch wen werden Schulfahrten organisiert? Was ist bei der Planung von Schulfahrten zu beachten? Gibt es klare Aufgabenverteilungen? Worauf ist bei der Durchführung von Schulfahrten zu achten? Ist ein Bezug zwischen Schulfahrt und Unterricht erkennbar?</p>
<p>Kooperationen/ Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern</p>	<p>Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit den Eltern? Wie werden Kooperationen mit Betrieben gestaltet? Gibt es Kooperationen mit Vereinen oder AG's? Beteiligen sich die Lehrkräfte an Prüfungen?</p>	<p>Übergänge zwischen Pausen- und Unterrichtszeiten</p>	<p>Wie verhalten sich die SuS direkt vor/nach dem Klingelton? Unterscheidet sich das Verhalten bei einzelnen LK? Wie agieren LK vor/nach dem Klingelton? Wie machen die LK den Beginn des Unterrichts deutlich?</p>

**Basisdimensionen
der
Unterrichtsqualität**

Effiziente Klassenführung
Konstruktive Unterstützung
Kognitive Aktivierung

Literatur

Erfurt School of Education (Universität Erfurt) und den Staatlichen Studienseminaren in Thüringen (2017). Kriteriengeleitete Unterrichtsbeobachtung Eine gemeinsame Handreichung für die erste und zweite Phase der Lehrerinnen- und Lehrerbildung in Thüringen. Online: https://www.uni-erfurt.de/fileadmin/einrichtung/erfurt-school-of-education/Dokumente/Downloadbereich/KSP/Formlar_gesamt_Kriteriengeleitete_Unterrichtsbeobachtung.pdf [05.01.2023]

Köhler, Katja & Weiß, Lorenz (2015). Unterricht kompetenzorientiert nachbesprechen. Lehrproben, Unterrichtsbesuche, Kollegiale Hospitationen. Beltz: Weinheim.

Reichelt, Heiko & Wenige, Gerald (2021). Unterrichtsbesuche, Hospitationen und Lehrproben. Ein Leitfaden für Studium, Referendariat und Lehrpraxis. Europa Lehrmittel: Haan-Gruiten.